



Protokoll

Konstituierende Sitzung
des Landrates
des Kantons Basel-Landschaft

Liestal, 1. Juli 2015

10:00-12:15 Uhr

Abwesend:

–

Kanzlei:

Alex Klee

Protokoll:

Alex Klee

Index

Eröffnungsrede des Alterspräsidenten	4
Mitteilungen	4
	13
Traktandenliste	3

Traktanden

1	Anlobung aller Mitglieder des Landrates (nach Wahlkreisen mit Namensaufruf) <i>alle angelobt</i>	7	16	Wahl der Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission (13 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2019 <i>gewählt gemäss Wahlvorschlag</i>	13
2	Anlobung der neu gewählten Regierungsrätin Monica Gschwind, Hölstein <i>Monica Gschwind angelobt</i>	8	17	Wahl der drei basellandschaftlichen Mitglieder im Oberrheinrat für die Amtsdauer vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2019 <i>Peter Brodbeck, Christoph Hänggi, Marianne Hollinger gewählt</i>	13
3	Wahl des Präsidenten des Landrates für das Amtsjahr vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016 <i>Franz Meyer gewählt</i>	8	18	Wahl eines Ersatzmitgliedes im Oberrheinrat für die Amtsdauer vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2019 <i>Elisabeth Augstburger gewählt</i>	13
4	Wahl des Präsidenten des Regierungsrates für das Amtsjahr vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016 <i>Anton Lauber gewählt</i>	8			
5	Wahl des 1. Vizepräsidenten des Landrates für das Amtsjahr vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016 <i>Philipp Schoch gewählt</i>	10			
6	Wahl der 2. Vizepräsidentin des Landrates für das Amtsjahr vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016 <i>Elisabeth Augstburger gewählt</i>	10			
7	Wahl des Vizepräsidenten des Regierungsrates für das Amtsjahr vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016 <i>Thomas Weber gewählt</i>	10			
8	Wahl der Bau- und Planungskommission (13 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2019 <i>gewählt gemäss Wahlvorschlag</i>	11			
9	Wahl der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission (13 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2019 <i>gewählt gemäss Wahlvorschlag</i>	12			
10	Wahl der Finanzkommission (13 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2019 <i>gewählt gemäss Wahlvorschlag</i>	12			
11	Wahl der Geschäftsprüfungskommission (15 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2019 <i>gewählt gemäss Wahlvorschlag</i>	12			
12	Wahl der Justiz- und Sicherheitskommission (13 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2019 <i>gewählt gemäss Wahlvorschlag</i>	12			
13	Wahl der Personalkommission (9 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2019 <i>gewählt gemäss Wahlvorschlag</i>	12			
14	Wahl der Petitionskommission (7 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2019 <i>gewählt gemäss Wahlvorschlag</i>	12			
15	Wahl der Umweltschutz- und Energiekommission (13 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2019 <i>gewählt gemäss Wahlvorschlag</i>	13			

Nr. 1

Begrüssung, Mitteilungen

Alterspräsident **Georges Thüring** (SVP) begrüsst die Landratskolleginnen und Kollegen, die Mitglieder des Regierungsrates, den Landschreiber und die Mitarbeitenden der Landeskantlei, die Medienschaffenden sowie die Gäste und Schüler/innen auf der Tribüne herzlich zur konstituierenden Sitzung des Landrates für die Legislaturperiode 2015-2019.

– *Entschuldigung*

Erfreulicherweise liegen keine Entschuldigungen vor; der neue Landrat ist komplett anwesend.

– *Glückwunsch*

Ein herzlicher Glückwunsch geht an Hans-Jürgen Ringenberg zu seinem heutigen Geburtstag. *[Applaus]*

– *Nachruf Gerhard Hasler*

Freud und Leid liegen oft nah beisammen. Eine solche Situation liegt auch an der heutigen konstituierenden Sitzung vor: Der ehemalige Landratskollege Gerhard Hasler ist letzten Samstag bei einem tragischen Unfall mit seinem Motorrad ums Leben gekommen. Gerhard Hasler gehörte dem Rat als SVP-Vertreter aus dem Wahlkreis Gelterkinden vom 6. September 2001 bis 31. Dezember 2013 an. Während dieser Zeit war er ein geschätztes Mitglied der Bau- und Planungskommission, zeitweilig auch der Geschäftsprüfungskommission. Gerhard Hasler wurde über die Parteigrenzen hinweg geschätzt. Er war ein überaus korrekter, anständiger Mensch, der mit Weitsicht und immer mit einem Lächeln durch die Welt ging. Namens des Landrates sei seiner Familie das aufrichtige und tiefempfundene Beileid entboten. Der Landrat wird Gerhard Hasler ein ehrenvolles Andenken bewahren. Seiner Familie wünscht der Landrat viel Trost und Kraft. *[Schweigeminute]*

– *Stimmzähler und Wahlbüro*

://: Stillschweigend werden Markus Dudler, Mirjam Würth und Marc Schinzel zu Stimmzählern, Roman Klausser, Marie-Theres Beeler und Rolf Gerber (Landeskantlei) zu Mitgliedern des Wahlbüros gewählt.

– *Fristgerechte Einberufung*

://: Stillschweigend wird die fristgerechte Einberufung der Sitzung bestätigt.

Für das Protokoll:

Alex Klee-Bölckow, Landeskantlei

*

Nr. 2

Eröffnungsrede des Alterspräsidenten

Alterspräsident **Georges Thüring** (SVP) hält folgende Eröffnungsansprache:

«Liebe Kolleginnen und Kollegen
Geschätzte Mitglieder des Regierungsrates
Sehr geehrte Gäste auf der Tribüne
Sehr geehrte Medienschaffende

Ich begrüsse Sie nochmals ganz herzlich zur konstituierenden Sitzung des Landrates. Alle neu gewählten Landrätinnen und Landräte heisse ich ganz besonders herzlich willkommen. Es ist für sie die erste Sitzung im Landratssaal und damit persönlich sicher ein historischer Moment. Es ist eine gute und bewährte Tradition, dass jeweils das älteste Mitglied des Landrates die erste Parlamentssitzung einer Legislaturperiode eröffnet und dabei auch eine Ansprache hält. Ich erlaube mir, einige grundsätzliche Gedanken zu unserer künftigen Arbeit zu formulieren.

Die Wahlen vom 8. Februar haben zu einer starken Erneuerung des Landrates geführt. Elf bisherige Ratsmitglieder haben sich nicht mehr zur Wahl gestellt. Insgesamt 14 Kolleginnen und Kollegen wurden nicht mehr gewählt. Das heisst, mehr als ein Viertel der Ratsmitglieder ist neu. Ich bin zuversichtlich, dass diese Blutauffrischung dem Rat gut tun wird. Demokratie lebt von Veränderung. Auch in diesem ehrwürdigen Saal braucht es hin und wieder frischen Wind und neue Ideen.

Sorgen macht mir die Wahlbeteiligung. Bei den Landratswahlen hat sie nur gerade 34 % betragen. Das ist wirklich nicht berauschend, und es bedeutet schlicht und ergreifend, dass wir nur von einem Drittel der Baselbieter Wahlberechtigten gewählt worden sind. Zwei Dritteln ist es offenbar gleichgültig, wer ihre Interessen vertritt, wer die Geschicke unseres Kantons bestimmt. Auch wenn unsere Legitimation dadurch faktisch nicht eingeschränkt wird, sollten wir uns über die Wirkung von uns Politikern dringend Gedanken machen. Offenbar fehlt uns die nötige Bürgernähe. Scheinbar haben sehr viele Bürgerinnen und Bürger das Gefühl, dass wir alle an ihnen vorbei politisieren; das ist mir übrigens in den letzten zwölf Jahren, seit ich im Rat sitze, oft am Stammtisch oder bei anderen Gelegenheiten unverblümt gesagt worden: Oft wird uns Politikern Ineffizienz, Inkonsequenz oder sogar Abgehobenheit vorgeworfen. Es ist offensichtlich: Wir, die politischen Verantwortungsträger, haben ein Imageproblem.

Ich meine, es liegt an uns, in den nächsten vier Jahren das Gegenteil zu beweisen. Nehmen wir als Beispiel die Landratssitzung respektive den Eindruck, den wir dort hinterlassen: Nicht selten werden wir mit den Beratungen nicht fertig. Auch im Wissen darum, dass sich der Begriff 'Parlament' vom altfranzösischen 'parlement', also vom 'Reden' ableitet, rufe ich Sie auf: Haben Sie den Mut zum Verzicht! Wenn alles schon gesagt ist, ist es eigentlich nicht nötig, nochmals alles zu wiederholen. Bringen Sie es auf den Punkt! Übrigens: Es fällt niemandem ein Zacken aus der Krone, wenn Sie sich – auch parteiübergreifend – den Worten des Vorredners anschliessen. Sicher sind Sie mit mir einverstanden, dass wir mit dem sogenannten 'Aus-dem-Fenster-hinaus-Reden' die Politik und unsere Arbeit nicht unbedingt glaubwürdiger machen.

Für den Ratsbetrieb und die Debatten in den nächsten

vier Jahren wünsche ich mir Offenheit, Redlichkeit und viel mehr Gelassenheit. Ich wünsche mir aber auch eine gesunde und lebendige Streitkultur. Dabei erachte ich den Respekt des politischen Gegners und den anständigen Umgang miteinander als selbstverständlich. Zur Streitkultur und zum Ratsbetrieb gehört natürlich auch der Wettstreit unterschiedlicher politischer Anschauungen. Doch dabei dürfen wir niemals vergessen, dass wir letztlich alle im gleichen Boot sitzen und gemeinsam eine grosse Verpflichtung und Aufgaben haben: unserem Kanton und seiner Bevölkerung zu dienen. Das heisst, wir alle müssen fähig sein – über alle politischen Gräben hinweg –, Einzel- und Parteiinteressen dem Gemeinwohl, dem Wohl des Baselbiets unterzuordnen. Das, meine lieben Kolleginnen und Kollegen, erwarte ich von jedem und jeder Einzelnen unter Ihnen, und weise Sie in diesem Zusammenhang auf das Amtsgelübde, das Sie anschliessend leisten werden, hin.

Die Wahlen vom 8. Februar haben sowohl im Landrat als auch im Regierungsrat neue Mehrheiten geschaffen. Das darf für die Gewinner kein Grund sein, übermütig und selbstherrlich zu agieren. Im Gegenteil: Es bedeutet ein gerüttelt Mass an zusätzlicher Verantwortung. In vier Jahren wird Bilanz gezogen: Die Wählerinnen und Wähler werden dann genau registrieren, wo der Kanton steht und was die sogenannte Mehrheit aus ihrem Mandat gemacht hat. Gleichzeitig appelliere ich an die unterlegene Seite: Es ist jetzt nicht einfach in Fundamentalopposition zu machen. Unsere Probleme – ich komme darauf noch zu sprechen – sind zu gross, als dass wir uns ewig parteipolitisch motivierte Grabenkämpfe leisten können. Auch Schulduweisungen und das Verteilen des Schwarzen Peters nach rechts oder nach links lösen keine Probleme und bringen uns auch nicht weiter.

Bereits seit einigen Jahren stellen wir fest, dass immer mehr Aufgaben an die öffentliche Hand übertragen respektive vom Staat quasi proaktiv übernommen werden. Das gilt im besonderen für den mittlerweile sehr zentralistischen Kanton Basel-Landschaft. Aus leidvoller Erfahrung sollten wir ja eigentlich wissen, dass dieser Verantwortungs-Transfer an den Staat der falsche Weg ist; er führt in eine bürokratische Sackgasse und hat enorme Kosten und eine Eigendynamik in der Verwaltung zur Folge. Die Haushaltsprobleme nicht nur unseres Kantons, sondern auch von anderen Kantonen und Gemeinwesen, gründen klar in dieser Entwicklung. Seit Jahren erleben wir zudem eine schleichende Entmündigung des Bürgers. Die Sammlung von Gesetzen, Verordnungen und Reglementen nimmt jedes Jahr auf allen Stufen unseres schweizerischen Staatswesens um einige tausend Seiten zu. Die einzigen, die sich darüber freuen, sind die Juristen und die Beamten. Der leider allzu früh verstorbene Bundesrat Willi Ritschard hat einmal treffend gesagt: 'Unser Land stirbt einmal daran, dass die Juristen leben wollen.' [Heiterkeit] Die anwesenden Juristen mögen mir dieses Zitat verzeihen; es ist in seiner bewussten Zuspitzung sicher nicht persönlich gemeint, doch es entbehrt auch nicht einer gewissen Wahrheit.

Landräte und Regierungsräte stehen in den nächsten vier Jahren vor einer gewaltigen Herausforderung: Wir müssen unser Haus Baselland dringend in Ordnung bringen. Im Vordergrund steht dabei zweifelsohne die nachhaltige und grundlegende Sanierung unserer Kantonsfinanzen. Wir blicken inzwischen auf verschiedene Sanierungsübungen zurück. Heute müssen wir ganz kritisch fragen: Was haben die Generellen Aufgabenüberprüfun-

gen wirklich gebracht? Sind sie konsequent genug durchgeführt worden? Stehen wir heute nicht vor einem konzeptlosen Flickwerk aus verschiedenen Einzelmassnahmen? Ich bin überzeugt, dass wir alle – also Landrat, Regierungsrat und Verwaltung – gemeinsam nicht mehr länger darum herum kommen, uns tiefgreifende Überlegungen über die künftigen Aufgaben des Kantons zu machen. Jede heutige kantonale Tätigkeit muss kritisch hinterfragt werden: Welche Aufgaben muss der Staat auf jeden Fall und im Interesse des Gemeinwohls unbedingt erfüllen? Dieser Prozess wird umso schmerzhafter sein, desto konsequenter wir ihn durchführen. Er ist nötig, und wir können ihn nicht länger hinausschieben. Das Baselbieter Volk erwartet dies zurecht von uns. Die nachhaltige Sanierung der Kantonsfinanzen wird von allen Opfer abverlangen. Wenn wir vom Bürger erwarten, dass er in schwierigen Zeiten den Gürtel enger schnallt und sich haushälterisch verhält, muss die öffentliche Hand mit gutem Beispiel vorangehen. Auch weil wir aufgrund unseres Milizsystems alle auch Interessenvertreter sind, wird uns diese Sanierungsübung nur gelingen, wenn wir alle Einzelinteressen hinten anstellen. In diesem Zusammenhang erinnere ich an die Worte John F. Kennedys: 'Frage nicht, was der Staat für dich tut; frage, was du für den Staat tun kannst.'

In unserer Bundesverfassung, Artikel 6, steht: 'Jede Person nimmt Verantwortung für sich selber wahr und trägt nach ihren Kräften zur Bewältigung der Aufgaben in Staat und Gesellschaft bei.' Der Staat muss sich auf seine Kernaufgaben besinnen. Das bedeutet, dass jeder Einzelne bereit sein muss, auf gewisse Annehmlichkeiten zu verzichten und seine inzwischen liebgewonnenen Anspruchshaltungen zu revidieren. Ich weiss: Sparen tut weh und ist kein leichtes Unterfangen. Ich bin aber überzeugt, dass ein schlanker Staat auch ein gesünderer Staat sein wird. Und nur ein finanziell gesunder Staat kann auf Dauer auch ein sozialer Staat sein. In diesem Sinn kann und darf die Sanierung unserer Kantonsfinanzen und die Neudefinition staatlicher Aufgaben nicht auf dem Buckel der Schwächsten unserer Gesellschaft, der wirklich Bedürftigen, erfolgen.

Im letzten September haben eine sehr grosse Mehrheit der Baselbieter Stimmberechtigten und alle Gemeinden ein eindrückliches Ja zur Selbstständigkeit unseres Kantons gesagt. Die Frage einer Wiedervereinigung mit dem Nachbarkanton Basel-Stadt ist damit für lange Zeit politisch geklärt und erledigt. Dieser unmissverständliche Volksentscheid darf uns jetzt aber nicht zum Stillstand verleiten. Auch das souveräne Baselbiet muss sich verändern und weiterentwickeln. Stillstand bedeutet bekanntlich immer auch Rückschritt, und das können wir uns nicht leisten.

Am 14. Juni haben wir mit einer wiederum wuchtigen Annahme der Regio-Kooperations-Initiative unsere Bereitschaft zur Zusammenarbeit nicht nur mit unserem Partnerkanton Basel-Stadt, sondern mit allen Nachbarn deklariert. Daran müssen wir jetzt konsequent anknüpfen.

Als Schweizer respektive Baselbieter sind wir weder besser noch schlechter als andere. Aber wenn ich an unsere Eigenheiten denke, sind wir wahrscheinlich ein wenig anders. Zu solchen Besonderheiten zählen für mich die direkte Demokratie und unsere weltweit einmaligen Volksrechte, der Schutz von Minderheiten und das friedliche Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen und Mentalitäten, die kulturelle und sprachliche Vielfalt, der soziale Frieden, die humanitäre Tradition unseres Landes, unsere Leistungsbereitschaft, unser Qualitätsbewusstsein, der

hohe Ausbildungsgrad in allen Bereichen sowie unser offenes Gesellschafts- und Wirtschaftssystem. Diese Errungenschaften, die natürlich auch für das Baselbiet gelten, sind nicht selbstverständlich. Deshalb müssen wir dazu Sorge tragen.

Der ebenfalls verstorbene Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz hat in seiner 1.-August-Ansprache im Jahr 1996 gesagt: 'Wir haben starke Trümpfe in der Hand. Aber wir müssen sie auch ausspielen wollen. Überall und immer soll somit der Grundsatz gelten: Handeln statt klagen!' Genau dieses Selbstvertrauen und diese Rückbesinnung auf unsere traditionellen Werte wünsche ich mir auch für unsere Arbeit in den kommenden vier Jahren, im Dienst und zum Wohl unseres schönen Kantons Basel-Landschaft.

Herzlichen Dank für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit.» [Applaus]

Alterspräsident **Georges Thüring** (SVP) hält fest, der Rat habe nun Gedanken seines ältesten Mitgliedes gehört. Doch der Rat hat ja auch ein jüngstes Mitglied. Es ist dem Alterspräsidenten eine Freude und eine Ehre zugleich, ihm ebenfalls das Wort zu erteilen. Diego Stoll ist nicht nur das jüngste Mitglied, sondern auch ein Vertreter der neugewählten Ratsmitglieder. Er erlebt heute also seine Landratspremiere und ist, was den Rat betrifft, völlig unbelastet. In diesem Sinn darf man auf seine Ausführungen sicher gespannt sein.

– *Kurzansprache des jüngsten Ratsmitgliedes*

Diego Stoll (SP) wendet sich mit folgenden Worten an den Rat:

«Herr Alterspräsident
Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Es ist mir natürlich eine grosse Freude, dass ich als Ratsjüngster auch noch ein paar Worte zu der neuen Legislatur verlieren darf. Ich danke hier vor allem dem Alterspräsidenten Georges Thüring. Er konnte mir auch etwas Druck nehmen für heute, indem er mir mit auf den Weg gegeben hat: 'Diego, das Wichtigste ist einfach: nicht zu lange werden; spätestens bei der zweiten Rede hören sie eh nicht mehr richtig zu.' [Heiterkeit] – Lieber Georges Thüring, ich werde versuchen, deinen Rat zu beherzigen.

Ich habe mich gefragt, was ich denn als sogenannter 'Vertreter der Jungen' eigentlich so zu sagen habe. Wobei: Wirklich jung, was das Alter angeht, bin ich mit meinen 28 Jahren ja auch nicht mehr wirklich. Ich habe also mal gegoogelt – so machen das die jungen Leute heute ja – und nachgeschaut, was es für Synonyme gibt zum Wort 'jung'. Nach meinen Recherchen sind das unter anderem: 'faltenfrei' [Heiterkeit], 'klein gewachsen' – Sie merken, das passt noch nicht wirklich –, 'unverdorben', 'anmutig', 'knackig' – darüber lässt sich sicher streiten –, 'fit' und 'rüstig' – dass das nur bedingt stimmt, weiss mittlerweile auch der Captain des FC Landrat, Hannes Schweizer – sowie zu guter Letzt 'frisch' und 'neu'. Ich möchte mich im Folgenden auf das letzte Wort konzentrieren: Denn 'neu', das bin ich zwar nicht in diesem Saal, weil auch der Liestaler Einwohnerrat hier tagt, aber sehr wohl im Amt als Landrat.

Als Neuling kommt man natürlich nicht darum herum, eine gewisse, vielleicht auch etwas naive Erwartungs-

haltung an den Ratsbetrieb zu haben. Erlauben Sie mir, dass ich in diesem Zusammenhang eine kurze Episode aus der jüngsten Vergangenheit schildere: Vor etwa zwei Monaten waren SVP-Landrätin Susanne Strub und ich zu einer Gesprächsrunde bei einer Schulklasse am Gymnasium Liestal eingeladen. Die Klasse hatte vorher eine Landratssitzung besucht und wurde vom Lehrer gefragt, ob sie denn nun mehr, weniger oder gleich viel Vertrauen in das Kantonsparlament habe. Ich formuliere es mal diplomatisch: Der Vertrauenszuwachs hielt sich einigermassen in Grenzen. [Heiterkeit] Nach dem Grund gefragt, zeigten sich die Schülerinnen und Schüler vor allem ob des Lärmpegels während der Sitzung irritiert. Sie fanden, alle hätten geredet, aber richtig zugehört habe fast keiner.

Geprägt von der Erfahrung dieser jungen Menschen lautet mein Wunsch für die kommenden vier Jahre, dass wir uns vornehmen, uns richtig gut zuzuhören. Denn gut zuzuhören ist die Voraussetzung für jeden Kompromiss, für jede Lösung – und Lösungen, so sagte es schon Georges Thüring, sind in dieser Legislatur besonders gefragt. Attestieren wir den politischen Gegnerinnen und Gegnern, dass auch sie sich etwas überlegt haben, um ein Problem zu lösen. Hören wir genau zu und halten wir uns vor Augen, dass auch die anderen Parteien – genau wie wir – eigentlich nur das Beste für die Sache wollen, einfach ab und zu mit einem anderen Ansatz. In der Juristerei, wo ich herkomme, würde man sagen: 'Audiatur et altera pars' – man höre auch die andere Seite. Klar, mit dieser Phrase ist an sich noch keine Finanzkrise überwunden. Aber vielleicht führt ein lösungsorientierter Dialog im Landratssaal dazu, dass sich die Bevölkerung von der kantonalen Politik abgeholt fühlt; und vielleicht gelingt es – mit der Bevölkerung an Bord – auch, die eine oder andere Herausforderung besser zu meistern.

Und last but not least: Vielleicht werden die Schülerinnen und Schüler der nächste Schulklasse, die eine Landratssitzung besucht, nicht irritiert, sondern eher motiviert sein, selbst einmal in die Politik einzusteigen. Und vielleicht steht dann in vier Jahren eine wirklich noch junge, faltenfreie und knackige Person vor Ihnen, die Ihnen aufzeigt, was den jungen Leuten heutzutage unter den Nägeln brennt.

Ich bin mir bewusst, die 'alten Hasen' – und sicher auch die 'alten Häsinnen' – im Saal werden sich jetzt denken: Das tönt ja alles schön und gut, aber der soll doch zuerst einmal seine eigenen Erfahrungen sammeln. Das stimmt, und ich kann und will hier gar nicht widersprechen. Doch schadet es vielleicht trotzdem nicht, wenn man von Zeit zu Zeit einmal die Perspektive eines Neulings einnimmt und einen guten oder zumindest gut gemeinten Vorsatz fasst. Und falls meine Worte gar nichts gebracht haben, so ist es mir wenigstens gelungen, Georges Thüring gut zuzuhören und mich kurz zu halten... und das, obwohl ich Jurist bin. [Heiterkeit] – Vielen Dank.» [Applaus]

Alterspräsident **Georges Thüring** (SVP) dankt Diego Stoll für seine Worte und wünscht ihm als Landrat viel Erfolg.

Für das Protokoll:
Alex Klee-Böckow, Landeskanzlei

*

Nr. 3

1 Anlobung aller Mitglieder des Landrates (nach Wahlkreisen mit Namensaufruf)

Alterspräsident **Georges Thüning** (SVP) erklärt, alle Ratsmitglieder hätten gemäss § 59 der Kantonsverfassung und § 3 des Landratsgesetzes bei Antritt ihres Amtes zu geloben, die Verfassung und die Gesetze zu beachten und die Pflichten des Amtes gewissenhaft zu erfüllen.

Er bittet die Landratsmitglieder, für die Anlobung nach entsprechendem Aufruf jeweils in die Mitte des Landratssaals vorzutreten und ihm einzeln die Worte «Ich gelobe es» nachzusprechen.

*Die Landrätinnen und Landräte treten, jeweils nach Wahlkreisen gruppiert, vor und legen, nachdem der Leiter Ratsdienst, **Alex Klee**, sie einzeln mit Namen aufgerufen hat, das Amtsgelöbnis ab.*

– Wahlkreis Allschwil

Andreas Bammatter (SP)
Matthias Häuptli (glp)
Felix Keller (CVP)
Roman Klauser (SVP)
Alain Tüscher (EVP)
Pascale Uccella (SVP)
Jürg Vogt-Düring (FDP)

– Wahlkreis Binningen

Simone Abt (SP)
Rahel Bänziger (Grüne)
Beatrix Bürgin (SVP)
Sven Inäbnit (FDP)
Lucia Mikeler Knaack (SP)
Marc Schinzel (FDP)
Hanspeter Weibel (SVP)

– Wahlkreis Oberwil

Andreas Dürr (FDP)
Pia Fankhauser (SP)
Christine Gorrengourt (CVP)
Christoph Hänggi (SP)
Oskar Kämpfer (SVP)
Paul R. Hofer (FDP)
Hans-Jürgen Ringgenberg (SVP)
Pascal Ryf (CVP)
Lotti Stokar (Grüne)

– Wahlkreis Münchenstein

Daniel Altermatt (glp)
Peter Brodbeck (SVP)
Markus Dudler (CVP)
Christine Frey (FDP)
Hanni Huggel (SP)
Miriam Locher (SP)
Balz Stüchelberger (FDP)

– Wahlkreis Reinach

Rolf Blatter (FDP)
Sabrina Corvini-Mohn (CVP)
Marianne Hollinger (FDP)
Martin Karrer (SVP)
Klaus Kirchmayr (Grüne)
Christine Koch (SP)
Bianca Maag-Streit (SP)
Caroline Mall (SVP)
Marie-Therese Müller (BDP)
Paul Wenger (SVP)

– Wahlkreis Muttenz

Claudio Botti (CVP)
Roman Brunner (SP)
Rosmarie Brunner (SVP)
Sara Fritz (EVP)
Christof Hiltmann (FDP)
Regula Meschberger (SP)
Kathrin Schweizer (SP)
Dominik Straumann (SVP)
Jürg Wiedemann (Grüne-Unabhängige)

– Wahlkreis Laufen

Linard Candreia (SP)
Franz Meyer (CVP)
Rolf Richterich (FDP)
Marc Scherrer (CVP)
Georges Thüning (SVP)
Jacqueline Wunderer (SVP)

– Wahlkreis Pratteln

Christoph Buser (FDP)
Christoph Häring (SVP)
Urs Hess (SVP)
Urs Kaufmann (SP)
Philipp Schoch (Grüne)
Regula Steinemann (glp)
Andi Trüssel (SVP)
Mirjam Würth (SP)

– Wahlkreis Liestal

Elisabeth Augstburger (EVP)
Marie-Theres Beeler (Grüne)
Thomas Bühler (SP)
Dieter Epple (SVP)
Thomas Eugster (FDP)
Heinz Lerf (FDP)
Hans Rudolf Schafroth (SVP)
Sandra Sollberger (SVP)
Diego Stoll (SP)

– Wahlkreis Sissach

Jürg Degen (SP)
Saskia Schenker (FDP)
Susanne Strub (SVP)
Peter Riebli (SVP)
Regina Werthmüller (parteilos)
Stefan Zemp (SP)

– *Wahlkreis Gelterkinden*

Florence Brenzikofer (Grüne)
 Markus Graf (SVP)
 Michael Herrmann (FDP)
 Markus Meier (SVP)
 Martin Rüegg (SP)
 Hans-Urs Spiess (SVP)

– *Wahlkreis Waldenburg*

Andrea Heger (EVP)
 Andrea Kaufmann (FDP)
 Matthias Ritter (SVP)
 Hannes Schweizer (SP)
 Myrta Stohler (SVP)
 Hansruedi Wirz (SVP)

://: Alle Mitglieder des Landrates sind für die Legislaturperiode vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2019 angelobt.

Alterspräsident **Georges Thüring** (SVP) dankt allen für ihr Gelübde und wünscht ihnen in ihrem Amt alles Gute.

Für das Protokoll:
 Alex Klee-Bölckow, Landeskanzlei

*

Nr. 4

2 Anlobung der neu gewählten Regierungsrätin Monica Gschwind, Hölstein

Alterspräsident **Georges Thüring** (SVP) bittet Monica Gschwind, als neu gewähltes Mitglied des Regierungsrats in die Ratsmitte vorzutreten. Er erklärt, dass alle Behördenmitglieder gemäss § 59 der Kantonsverfassung bei Antritt ihres Amtes zu geloben haben, die Verfassung und die Gesetze zu beachten und die Pflichten ihres Amtes gewissenhaft zu erfüllen.

Regierungsrätin **Monica Gschwind** (FDP) spricht dem Alterspräsidenten die Worte nach: «Ich gelobe es.»

://: Damit ist Monica Gschwind als Regierungsrätin angelobt.

Alterspräsident **Georges Thüring** (SVP) gratuliert Regierungsrätin Monica Gschwind und wünscht ihr alles Gute in ihrem neuen Amt. *[Applaus]*

Für das Protokoll:
 Alex Klee-Bölckow, Landeskanzlei

*

Nr. 5

3 Wahl des Präsidenten des Landrates für das Amtsjahr vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016

Nr. 6

4 Wahl des Präsidenten des Regierungsrates für das Amtsjahr vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016

Alterspräsident **Georges Thüring** (SVP) erklärt, dass diese beiden Traktanden gemeinsam behandelt werden.

– *Nominationen*

Für **Felix Keller** (CVP) ist es eine grosse Freude, die Nominationen für die beiden Präsidien bekannt geben zu dürfen.

Normalerweise ist das Landratspräsidium etwas für Quereinsteiger: Denn man steigt vom Vizepräsidium her quer auf den Präsidiumsplatz. Aber es gibt Ausnahmen: Es gibt Leute, die von null auf hundert aufsteigen wie beispielsweise Myrta Stohler, die das sehr gut und souverän getan hat – Chapeau, Myrta! Dann gibt es Leute, die einmal aufsteigen, etwas schnuppern dürfen und dann wieder absteigen; dazu gehört Franz Meyer. Als begnadeter Bergsteiger weiss er, wie das läuft, wie lange man auf dem Gipfel bleiben darf oder muss und wann es wieder Zeit für den Abstieg ist.

Franz ist als Politiker in der Exekutive gross geworden: Er war in Grellingen von 1996-2004 Gemeinderat und anschliessend noch acht Jahre lang Gemeindepräsident; zudem war er Präsident der Laufentaler Gemeindepräsidenten. Präsidieren ist er also gewohnt, zumal er in der letzten Legislatur Präsident der Bau- und Planungskommission war – das hat er, wie die BPK-Mitglieder bestätigen können, souverän gemacht. In diesem Amt hat er sich auch über die Kantonsgrenzen hinaus einen Namen gemacht; es sei nur ans Herzstück erinnert.

Franz hat schon an zwei Sitzungen im Oktober 2014 bewiesen, dass er den Landrat führen kann. Deshalb bittet die CVP, seine Wahl zu unterstützen und Franz Meyer auf den Gipfel zu hieven.

Einmalig ist es, dass in diesem Amtsjahr neben dem Landrats- auch das Regierungspräsidium der CVP zusteht. Das ist in 183 Jahren noch nie vorgekommen. Es ist deshalb eine besondere Freude, Anton Lauber als Regierungspräsidenten zu nominieren – insbesondere auch aus Allschwiler Optik, denn es ist bereits über fünfzig Jahre her, dass Allschwil einen Regierungspräsidenten stellt; damals war es mit Paul Gürtler (1964/65) ebenfalls ein Christdemokrat.

Regierungsrat Anton Lauber, in Allschwil gross geworden, ist von Haus aus Anwalt; er hatte eine eigene Kanzlei in Arlesheim. Vor zwei Jahren wurde er in den Regierungsrat gewählt, und vor einem Jahr wurde er bereits zum Vizepräsidenten gewählt. Zwischenzeitlich wurde er mit Bravour und einem Glanzresultat als Regierungsmitglied bestätigt.

Anton Lauber war nie Landrat, er war vielmehr mit Herzblut ein Exekutivpolitiker: Von 1996 bis 2013 gehörte er dem Allschwiler Gemeinderat an, zuletzt als Gemeindepräsident. In dieser Zeit bewies er eindrücklich, dass er eine Exekutivbehörde souverän führen und dabei nicht nur gemeinde- oder kantons- sogar landesübergreifend

wirken kann, führte er doch oft auch Verhandlungen mit dem Elsass. Er wird nun also auch unseren Kanton souverän nach aussen vertreten.

In seiner Zeit als Gemeindepräsident hat er die Charta von MuttENZ mit erarbeitet, die heute noch für alle Baselbieter Gemeinden wegweisend ist. Und auch in seiner kurzen, erst zweijährigen Regierungstätigkeit hat er bereits markante Akzente gesetzt: Als Beispiel genannt seinen die Teilrevision des Finanzausgleichs- und des Finanzhaushaltsgesetzes sowie des Gemeindestrukturengesetzes. Er wird das Regierungspräsidium neben den grossen Herausforderungen als Finanzdirektor souverän bewältigen. Deshalb bittet die CVP/BDP-Fraktion den Landrat um die Wahl Anton Laubers.

Es gehen keine weiteren Wahlvorschläge ein.

Alterspräsident **Georges Thüring** (SVP) bittet die Stimmzähler, die Wahlzettel zu verteilen und anschliessend wieder einzuziehen.

Während der anschliessenden Auszählung durch das Wahlbüro erfolgt ein Sitzungsunterbruch.

Nachdem die Wahlzettel vom Wahlbüro ausgezählt worden sind, gibt Alterspräsident **Georges Thüring** (SVP) folgendes Wahlergebnis bekannt:

– *Wahl des Landratspräsidenten*

Zahl der Stimmberechtigten	90
Zahl der eingelegten Wahlzettel	90
Zahl der leeren Wahlzettel	13
Zahl der ungültigen Wahlzettel	0
Zahl der gültigen Stimmen	77
Absolutes Mehr	39
Franz Meyer	74 Stimmen
Andere	3 Stimmen

://: Zum Landratspräsidenten 2015/2016 gewählt ist Franz Meyer.

[Applaus, stehende Ovation]

Alterspräsident **Georges Thüring** (SVP) gratuliert Franz Meyer herzlich zur Wahl und wünscht ihm alles Gute.

*Die Primarschüler und -schülerinnen von Grellingen singen zu Ehren des neuen Landratspräsidenten ein Quodlibet von vier bekannten Volksliedern und anschliessend das Grellinger Lied. [Applaus]
Bei Verlassen des Saales legt jedes Kind einen Apfel für Franz Meyer in einen Weidenkorb.*

Alterspräsident **Georges Thüring** (SVP) stellt als Grellinger mit Freude fest, dass es in seiner Gemeinde noch so eine lebendige Schule mit so vielen Kindern gibt. Er gibt das Wort nun dem Vertreter der Gemeinde.

– *Kurzansprache des Gemeindepräsidenten von Grellingen*

Hans-Peter Hänni, Gemeindepräsident von Grellingen, wendet sich mit folgenden Worten an den Rat:

«Herr Alterspräsident
Lieber Landratspräsident Franz Meyer
Sehr geehrte Regierungsrätinnen und Regierungsräte
Sehr geehrte Landrätinnen und Landräte
Geschätzte Damen und Herren

Es freut mich ausserordentlich, dass ich heute hier im Landratssaal sein darf. Es ist eine sehr grosse Ehre für das kleine Dorf Grellingen, dass der höchste Baselbieter aus diesem Ort kommt.

Eine besondere Freude ist es auch für den Bezirk Laufen, weil ein Vertreter dieses Bezirks nun seit der Zugehörigkeit des Laufentals zum Kanton Basel-Landschaft zum zweiten Mal dieses Amt besetzen darf.

Ich gratuliere dir, lieber Franz, im Namen des Gemeinderats und der Bevölkerung von Grellingen ganz herzlich zu deinem ehrenvollen und hohen Amt. So wie ich Dich kennengelernt habe, wirst du es mit viel Elan und viel Souveränität ausüben; der kurze Probegalopp letzten Herbst ist dir ja schon gelungen.

Die Gemeinde Grellingen freut sich, die geladenen Gäste heute Abend zum Landratspräsidentenfest begrüssen zu dürfen.

Es ist besonders erfreulich, dass die Schulkinder der 1.-5. Klassen aus Grellingen mit ihrem erfrischenden Liedervortrag hier auftreten und den mit Äpfeln gefüllten Weidenkorb Franz Meyer übergeben konnten.

Dem neuen Landratspräsidenten Franz Meyer wünsche ich in seinem neuen Amt viel Erfolg und gutes Gelingen!» *[Applaus]*

Alterspräsident **Georges Thüring** (SVP) gibt das nächste Wahlergebnis bekannt:

– *Wahl des Regierungspräsidenten*

Zahl der Stimmberechtigten	90
Zahl der eingelegten Wahlzettel	90
Zahl der leeren Wahlzettel	9
Zahl der ungültigen Wahlzettel	0
Zahl der gültigen Stimmen	81
Absolutes Mehr	41
Anton Lauber	76 Stimmen
Andere	5 Stimmen

://: Zum Regierungspräsidenten 2015/2016 gewählt ist Anton Lauber.

[Applaus]

Alterspräsident **Georges Thüring** (SVP) gratuliert Anton Lauber herzlich zur Wahl und wünscht ihm alles Gute.

Georges Thüring begibt sich nun in die Reihen seiner Fraktion und tritt den Vorsitz ab an den neugewählten Landratspräsidenten. Davor möchte er aber allen heute Angelobten nochmals gratulieren und alles Gute wünschen. Dem Landrats- und dem Regierungspräsidenten wünscht er viel Fingerspitzengefühl und wünscht allen einen guten Tag. *[Applaus]*

– *Kurzansprache des Landratspräsidenten*

Landratspräsident **Franz Meyer** (CVP) hält eine kurze Antrittsrede:

«Geschätzte Landratskolleginnen und Kollegen
Geschätzte Regierungsrätinnen und Regierungsräte
Liebe Familie und Freunde auf der Zuschauertribüne
Geschätzte Gäste und Medienschaaffende

Zuerst möchte ich mich ganz herzlich für das grosse Vertrauen und das gute Wahlergebnis bedanken.

Ich erkläre Annahme der Wahl und freue mich, mit Euch heute Abend in Grellingen auf diese Wahl anstossen zu können.

Herzlichen Dank an die Kinder der Primarschule von Grellingen mit ihren Lehrpersonen für die tolle Überraschung und die wunderschön gesungenen Lieder. Ein grosses Dankeschön auch an Hans-Peter Hänni, den Grellinger Gemeindepräsidenten, für die Glückwünsche und die lobenden Worte.

Dass mit meiner Person das zweite Mal in der Geschichte unseres Kantons ein Laufentaler («eine vo hinge füre») zum höchsten Baselbieter gewählt wurde, ist der beste Beweis, dass das Laufental als jüngster Kantonsteil bestens integriert ist.

Nachdem ich im letzten November bereits ad interim an dieser ehrenvollen Aufgabe schnuppern durfte, freue ich mich nun sehr auf dieses Amtsjahr. Ich werde mein Bestes geben, um unseren Kanton gut nach aussen zu vertreten, und mich für einen effizienten und konstruktiven Ablauf des Ratsbetriebs einsetzen. Ich hoffe, Sie alle unterstützen mich und die ganze Geschäftsleitung dabei.

Ich möchte mich aber auch sehr bei meinen Vorgängerinnen Daniela Gaugler und speziell natürlich Myrta Stohler für die tolle und angenehme Zusammenarbeit bedanken. Myrta, mit deiner ruhigen und bescheidenen Art hast Du alle Herausforderungen bestens gemeistert und die Latte sehr hoch gesetzt. Speziell bedanken möchte ich mich aber auch bei der gesamten Landeskantlei und speziell beim Ratssekretär Alex Klee. Ohne ihre wertvolle Unterstützung wäre dieses Amt und diese Aufgabe für einen Milizler wie mich wohl nicht so ohne weiteres zu meistern.

Nun habe ich aber bereits lange genug geredet, und es geht darum, meiner Effizienzversprechung Taten folgen zu lassen. Deshalb möchten wir nun mit der Traktandenliste fortfahren.»

Für das Protokoll:

Alex Klee-Bölckow, Landeskantlei

*

Nr. 7

5 Wahl des 1. Vizepräsidenten des Landrates für das Amtsjahr vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016

Nr. 8

6 Wahl der 2. Vizepräsidentin des Landrates für das Amtsjahr vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016

Nr. 9

7 Wahl des Vizepräsidenten des Regierungsrates für das Amtsjahr vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016

Landratspräsident **Franz Meyer** (CVP) erklärt, dass diese drei Traktanden gemeinsam behandelt werden.

– *Nominationen*

Klaus Kirchmayr (Grüne) freut sich sehr, Philipp Schoch als Kandidat für das 1. Vizepräsidium des Landrates vorgeschlagen zu dürfen.

Philipp Schoch ist 42-jährig. Trotz seiner relativen Jugendlichkeit gehört er dem Landrat schon seit zwölf Jahren an, und ebenso lang, also seit 2003, hatte er auch ein Kommissionspräsidium inne: so lange hat er die Umweltschutz- und Energiekommission präsiert und kann daher mit gutem Recht behaupten, einer der erfahrensten Kommissionspräsidenten zu sein. Darüber hinaus hat er auch zehn Jahre lang die Grüne Partei Baselland präsiert. Wenn er in etwas Erfahrung hat, dann im Leiten von Sitzungen, nicht zuletzt auch im Leiten von schwierigen Sitzungen – sei es in der Kommission, sei es in der Partei. Philipp zeichnet sich dann jeweils aus als jemand, der sich durch nichts aus der Ruhe bringen lässt und immer wieder den Ausgleich, auch in teils sehr heterogenen Gruppen, gesucht hat. Dieser Werdegang prädestiniert ihn, ein guter Landratsvizepräsident zu werden.

Ausgleich ist Philipp Schoch überhaupt sehr wichtig: Er findet ihn, wie auch der neue Landratspräsident, in den Bergen, aber auch beim Velofahren. Er legt jeden Weg mit dem Velo zurück – eisern und bei jedem Wetter.

Die Grünen bitten darum, dass der Landrat Philipp Schoch wählen und ihm so das Vertrauen aussprechen möge.

Sara Fritz (EVP) betont, heute sei ein Freudentag für die EVP. Denn die EVP stellte im Landratsjahr 1938/39 das erste und bisher einzige Mal den Landratspräsidenten in der Person von Hans Tschopp. [*Zwischenruf von Regina Werthmüller: Mein Grossvater! – Heiterkeit*]

Heute, also 77 Jahre später, darf die EVP mit Elisabeth Augstburger eine äusserst kompetente, langjährig erfahrene und als Brückenbauerin geschätzte Politikerin zur Wahl für das zweite Vizepräsidium empfehlen.

Elisabeth Augstburger ist seit 2003 im Landrat. Sie war elf Jahre lang Vizepräsidentin der CVP/EVP-Fraktion und auch sieben Jahre lang Vizepräsidentin der EVP Baselland. Zudem war sie von 2001 bis 2015 Einwohnerrätin hier in Liestal. Von 2009 bis 2011 war sie überdies bereits schon Mitglied des Büros des Landrates.

Ausserdem ist sie in zahlreichen Vorständen tätig, neben anderem war sie auch Vizepräsidentin im Stiftungsrat des Frauenhauses beider Basel. Seit vier Jahren präsi-

diert Elisabeth Augstburger die Gesundheits-Kommission des Districtsrates vom Trinationalen Eurodistrict.

Als zweite Vizepräsidentin wird Elisabeth Augstburger auch Repräsentationsaufgaben übernehmen. Mit ihrer offenen Art, auf Menschen zuzugehen, wird sie unseren Kanton bei Anlässen und bei der Bevölkerung sehr gut vertreten.

Die EVP bittet daher um die Wahl Elisabeth Augstburgers.

Dominik Straumann (SVP) bemerkt, nicht nur der Landrat habe sich bei den letzten Wahlen verjüngt, sondern auch der Regierungsrat. Auf der Regierungsbank sitzen gleich vier Regierungsmitglieder, die in ihrer ersten oder zweiten Legislatur sind.

Die SVP-Fraktion schlägt als Vizepräsidenten des Regierungsrates Thomas Weber vor. Schon letztes Jahr wäre er fast in dieses Amt gewählt worden, denn zwischen seinem Amtsantritt und demjenigen von Anton Lauer liegt nur eine kurze Zeitspanne.

Thomas Weber wurde 2011 in den Landrat gewählt und kurz danach, 2013 bereits in den Regierungsrat. Als Person ist er sehr charmant, kann souverän verhandeln, und tritt smart, aber bestimmt auf. Seine Art ist fürs Baselbiet sehr wichtig – insbesondere wenn man bedenkt, was für Aufgaben anstehen, gerade auch in der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion.

Die SVP-Fraktion bittet um die Wahl Thomas Webers als Regierungsrats-Vizepräsidenten – für starke Verhandlungen und für ein starkes Baselbiet in unserer Region.

Landratspräsident **Franz Meyer** (CVP) bittet die Stimmzähler, die Wahlzettel zu verteilen und anschliessend wieder einzuziehen.

Während der anschliessenden Auszählung durch das Wahlbüro erfolgt ein Sitzungsunterbruch.

Nachdem die Wahlzettel vom Wahlbüro ausgezählt worden sind, gibt Landratspräsident **Franz Meyer** (CVP) folgende Wahlergebnisse bekannt:

– *Wahl des 1. Vizepräsidenten des Landrates*

Zahl der Stimmberechtigten	90
Zahl der eingelegten Wahlzettel	90
Zahl der leeren Wahlzettel	12
Zahl der ungültigen Wahlzettel	1
Zahl der gültigen Stimmen	77
Absolutes Mehr	39
Philipp Schoch	66 Stimmen
Andere	11 Stimmen

://: Zum 1. Vizepräsidenten des Landrates 2015/2016 gewählt ist Philipp Schoch.

[Applaus]

– *Wahl der 2. Vizepräsidentin des Landrates*

Zahl der Stimmberechtigten	90
Zahl der eingelegten Wahlzettel	90
Zahl der leeren Wahlzettel	18
Zahl der ungültigen Wahlzettel	0
Zahl der gültigen Stimmen	72
Absolutes Mehr	37
Elisabeth Augstburger	65 Stimmen
Andere	7 Stimmen

://: Zur 2. Vizepräsidentin des Landrates 2015/2016 gewählt ist Elisabeth Augstburger.

[Applaus]

– *Wahl des Vizepräsidenten des Regierungsrates*

Zahl der Stimmberechtigten	90
Zahl der eingelegten Wahlzettel	90
Zahl der leeren Wahlzettel	12
Zahl der ungültigen Wahlzettel	2
Zahl der gültigen Stimmen	76
Absolutes Mehr	39
Thomas Weber	74 Stimmen
Andere	2 Stimmen

://: Zum Vizepräsidenten des Regierungsrates 2015/2016 gewählt ist Thomas Weber.

[Applaus]

Landratspräsident **Franz Meyer** (CVP) gratuliert den Gewählten herzlich und wünscht ihnen alles Gute.

Für das Protokoll:

Alex Klee-Bölckow, Landeskanzlei

*

Nr. 10

8 Wahl der Bau- und Planungskommission (13 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2019

://: Die von den Fraktionen nominierten Landrätinnen und Landräte werden in stiller Wahl zu Mitgliedern der Bau- und Planungskommission gewählt:

Markus Meier, Matthias Ritter, Sandra Sollberger, Susanne Strub (SVP); Christine Koch, Martin Rüegg, Hannes Schweizer (SP); Rolf Blatter, Thomas Eugster, Saskia Schenker (FDP); Lotti Stokar (Grüne); Felix Keller (CVP); Matthias Häuptli (glp).

Für das Protokoll:

Alex Klee-Bölckow, Landeskanzlei

*

Nr. 11

9 Wahl der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission (13 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2019

://: Die von den Fraktionen nominierten Landrätinnen und Landräte werden in Stiller Wahl zu Mitgliedern der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission gewählt:
Caroline Mall, Georges Thüning, Pascale Uccella, Paul Wenger (SVP); Roman Brunner, Christoph Hänggi, Miriam Locher (SP); Paul R. Hofer, Marianne Hollinger, Heinz Lerf (FDP); Florence Brenzikofer (Grüne); Sabrina Corvini, Christine Gorrengourt (CVP).

Für das Protokoll:

Alex Klee-Bölckow, Landeskanzlei

*

Nr. 12

10 Wahl der Finanzkommission (13 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2019

://: Die von den Fraktionen nominierten Landrätinnen und Landräte werden in Stiller Wahl zu Mitgliedern der Finanzkommission gewählt:
Dieter Epple, Roman Klauser, Hans Jürgen Ringgenberg, Dominik Straumann (SVP); Urs Kaufmann, Kathrin Schweizer, Mirjam Würth (SP); Michael Herrmann, Christof Hiltmann, Saskia Schenker (FDP); Klaus Kirchmayr (Grüne), Alain Tüscher (EVP); Claudio Botti (CVP).

Für das Protokoll:

Alex Klee-Bölckow, Landeskanzlei

*

Nr. 13

11 Wahl der Geschäftsprüfungskommission (15 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2019

://: Die von den Fraktionen nominierten Landrätinnen und Landräte werden in Stiller Wahl zu Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission gewählt:
Urs Hess, Oskar Kämpfer, Peter Riebli, Dominik Straumann, Hanspeter Weibel (SVP); Simone Abt, Linard Candreia, Jürg Degen, Pia Fankhauser (SP); Andrea Kaufmann-Werthmüller, Jürg Vogt-Düring (FDP); Lotti Stokar (Grüne), Andrea Heger (EVP); Marie-Therese Müller (BDP); Regina Werthmüller (parteilos).

Für das Protokoll:

Alex Klee-Bölckow, Landeskanzlei

*

Nr. 14

12 Wahl der Justiz- und Sicherheitskommission (13 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2019

://: Die von den Fraktionen nominierten Landrätinnen und Landräte werden in Stiller Wahl zu Mitgliedern der Justiz- und Sicherheitskommission gewählt:
Rosmarie Brunner, Martin Karrer, Hans-Urs Spiess, Jacqueline Wunderer (SVP); Andreas Bammatter, Bianca Maag-Streit, Diego Stoll (SP); Andreas Dürr, Paul R. Hofer, Marc Schinzel (FDP); Sara Fritz (EVP); Pascal Ryf (CVP); Regula Steinemann (glp).

Für das Protokoll:

Alex Klee-Bölckow, Landeskanzlei

*

Nr. 15

13 Wahl der Personalkommission (9 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2019

://: Die von den Fraktionen nominierten Landrätinnen und Landräte werden in Stiller Wahl zu Mitgliedern der Personalkommission gewählt:
Oskar Kämpfer, Roman Klauser, Paul Wenger (SVP); Jürg Degen, Pia Fankhauser (SP); Andrea Kaufmann-Werthmüller, Balz Stückelberger (FDP); Andrea Heger (EVP); Pascal Ryf (CVP).

Für das Protokoll:

Alex Klee-Bölckow, Landeskanzlei

*

Nr. 16

14 Wahl der Petitionskommission (7 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2019

://: Die von den Fraktionen nominierten Landrätinnen und Landräte werden in Stiller Wahl zu Mitgliedern der Petitionskommission gewählt:
Georges Thüning, Hans-Rudolf Schafroth (SVP); Hani Huggel (SP); Jürg Vogt-Düring (FDP); Elisabeth Augstburger (EVP); Markus Dudler (CVP); Daniel Altermatt (glp).

Für das Protokoll:

Alex Klee-Bölckow, Landeskanzlei

*

Nr. 17

15 Wahl der Umweltschutz- und Energiekommission (13 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2019

://: Die von den Fraktionen nominierten Landrätinnen und Landräte werden in Stiller Wahl zu Mitgliedern der Umweltschutz- und Energiekommission gewählt: Christoph Häring, Susanne Strub, Andi Trüssel, Hansruedi Wirz (SVP); Thomas Bühler, Hannes Schweizer, Stefan Zemp (SP); Christoph Buser, Christine Frey (FDP); Philipp Schoch (Grüne); Markus Dudler, Christine Gorrengourt (CVP); Jürg Wiedemann (G-U).

Für das Protokoll:

Alex Klee-Bölckow, Landeskanzlei

*

Nr. 18

16 Wahl der Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission (13 Mitglieder) für die Amtsdauer vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2019

://: Die von den Fraktionen nominierten Landrätinnen und Landräte werden in Stiller Wahl zu Mitgliedern der Volkswirtschafts- und Gesundheitskommission gewählt: Peter Brodbeck, Beatrix Bürgin, Markus Graf, Myrta Stohler (SVP); Hanni Huggel, Regula Meschberger, Lucia Mikeler Knaack (SP); Christoph Buser, Sven Inäbnit (FDP); Rahel Bänziger, Marie-Theres Beeler (Grüne); Marc Scherrer (CVP); Regina Werthmüller (parteilos).

Für das Protokoll:

Alex Klee-Bölckow, Landeskanzlei

*

Nr. 19

17 Wahl der drei basellandschaftlichen Mitglieder im Oberrheinrat für die Amtsdauer vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2019

://: Als basellandschaftliche Mitglieder des Oberrheinrats werden in Stiller Wahl gewählt: Peter Brodbeck (SVP), Christoph Hänggi (SP) und Marianne Hollinger (FDP).

Für das Protokoll:

Alex Klee-Bölckow, Landeskanzlei

*

Nr. 20

18 Wahl eines Ersatzmitgliedes im Oberrheinrat für die Amtsdauer vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2019

://: Elisabeth Augstburger (EVP) wird in Stiller Wahl zum Ersatzmitglied des Oberrheinrats gewählt.

Für das Protokoll:

Alex Klee-Bölckow, Landeskanzlei

*

Nr. 21

Mitteilungen– *Krawatten und Foulards*

Auf ihren Plätzen haben die Mitglieder des Land- und des Regierungsrates die ganz neuen Krawatten und Foulards des Kantons Basel-Landschaft vorgefunden.

– *FC Landrat*

Der FC Landrat hat letztes Wochenende in Bregenz am Bodensee an einem internationalen Turnier mitgespielt. Gegen den Landtag des österreichischen Bundeslandes Vorarlberg hat es einen 3:2-Sieg gegeben, und gegen den Grossen Rat von Basel-Stadt eine knappe 0:1-Niederlage. Der Landrat hat das Turnier auf dem sensationellen zweiten Platz beendet. *[Applaus]*

Der nächste Einsatz ist das Eidgenössische Parlamentarier-Fussballturnier am 21./22. August in Ibach, Kanton Schwyz.

– *Geschäftsleitungs-Sitzung*

Im Anschluss an den gleich folgenden Fototermin mit Präsidien und Vizepräsidenten des Land- und Regierungsrates trifft sich noch die Geschäftsleitung zu einer kurzen Sitzung im Konferenzraum 210; es ist die allererste Geschäftsleitungs-Sitzung überhaupt.

– *Schluss der Sitzung*

Landratspräsident **Franz Meyer** (CVP) wünscht allen viel Vergnügen bei den Fraktionsausflügen – hoffentlich finden alle ein schattiges Plätzchen! –, am Abend ein tolles Fest in Grellingen und danach schöne und erholsame Sommerferien. Ein Wiedersehen gibt es am 27. August 2015 in diesem Saal.

Die konstituierende Sitzung ist geschlossen. *[Applaus]*

Für das Protokoll:

Alex Klee-Bölckow, Landeskanzlei

*

Die nächste Landratssitzung findet statt am

27. August 2015

Für die Richtigkeit des Protokolls

Im Namen des Landrats

der Präsident:

der Landschreiber: